Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 33 (1929-1930)
Heft: 3

Artikel: Herbsttürme
Autor: Frey, Adolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-662925

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

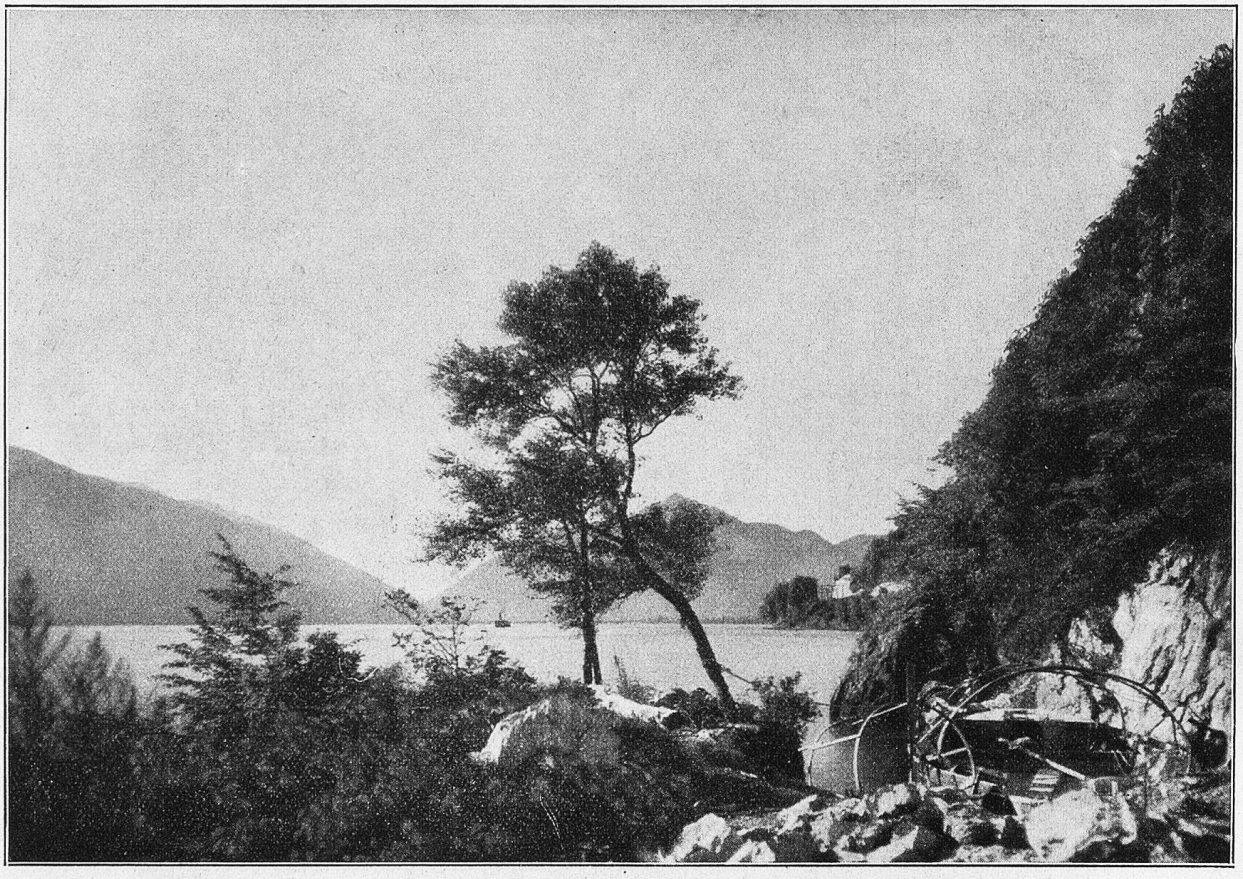
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

entschlossen in ein Haus, befiehlt den Mädchen kurz und bündig ins Bett zu gehen und ist selber verschwunden. Einige Lichtstreifen huschen hin und wieder, eine schmale Hand zieht einen Vorhang und zwei funkelnde Augen spähen noch einmal hinaus, nach den Burschen hinüber.

Die Flämmlein ihrer Zigaretten glühen ein wenig heller, und ein sehnsüchtig Lied trägt den Gutnachtgruß hinüber. Buona notte! leiser oder lauter, das Klappern der Zoccoli, Knarren der Haustüren. Buona notte! Die Gasse ist still und verlassen. Nun schiebt sich der Mond etwas weiter und überschüttet die Mauernische, wo die Madonna wohnt, mit goldenem Licht. Und sie, die Holde, Reine, lächelt gütig hinter blühenden Nelken und Lilien.



Am Luganersee. Phot. L. Muther, Lugano.

Herbststürme.

Hoch aus Lüften schwebt ein wehlich Rufen
Auf der Schlucht geborstne Felsenstufen,
Wühlt und schwillt am Wetterföhrenhange
Und erstarrt zum rauschenden Gesange,
Und die sturmgebornen Winde singen
Von des Dunkels und des Lichtes Ringen.

Auf dem schwarzverhängten schwarzen Pferde
Reitet stumm der Schatten über die Erde,
Lächelnd auf dem blütenhellen Tiere
Sprengt der blanke Lichtgott zum Turniere.
Firmament und Erdenfeste zittern
Von der Hufe ungehörtem Schüttern.

Jäher schießen heut die schwarzen Zügel,
Tückisch reckt der Dunkle sich im Bügel:
Wenn die Abendglockenlaute fluten,
Muß der holde Gott des Lichtes bluten,
Und mit den gesenkten Flammenzeichen
Weicht er aus des Tags verkühlten Reichen.

Von des Hochlands eisgedeckten Türmen
Bis zum Sunde tost die Welt in Stürmen;
Wälder brausen vom Gebirge nieder,
Aus den Meeren rauschen Klagelieder,
Und die Winde stöhnen schluchzertrunken,
Daß im Streit das süße Licht gesunken.

Adolf Frey.